

## Unternehmen entwickeln Werte entwickeln Unternehmen

### Die vier Kardinaltugenden

Was gehört zu einem glücklichen Leben und was sind die Voraussetzungen dafür? Diese Frage stellen die Menschen sich zu allen Zeiten und in allen Kulturen. In der Antike wurde erkannt, dass Glück nicht zu erreichen ist in einem ausufernden Leben. Die Erfüllung der auf Platon zurückgehenden Kardinaltugenden wurde als unabdingbare Voraussetzung für ein glückliches Leben in der Antike erkannt. Im Einzelnen sind dies:

? **Klugheit**

Klugheit ist eine Verstandestugend, sowie die Fähigkeit und die feste Bereitschaft, im hier und jetzt die richtigen Wege zu erkennen und auch wirklich einzuschlagen. Auch heute gelten mehr denn je Fragen wie: Habe ich mich vor meinem Handeln wirklich vergewissert, ob ich voll und dauerhaft dahinterstehen kann? Habe ich die Folgen bedacht und was ist die Triebfeder meiner Handlung?

? **Gerechtigkeit**

Die drei restlichen Tugenden sind sittliche Tugenden, deren erste, die Gerechtigkeit, die Achtung vor der Würde Anderer gleichermaßen betont wie die vor der eigenen Person. Dieses Ziel ist heute aktueller denn je: Arm und Reich, Folterdiskussion, Rassismus, Fundamentalismus, Diskussion über das Anti-Diskriminierungsgesetz, Fragen zur Mitbestimmung u.v.a.m.

? **Tapferkeit**

Tapferkeit ist die "goldene Mitte" zwischen Tollkühnheit und Feigheit. Ein Form von Tapferkeit in der heutigen Zeit könnte man mit Zivilcourage umschreiben. Kritische Loyalität ist eine ihrer speziellen Ausdrucksformen, wenn trotz eines bestehenden Abhängigkeitsverhältnisses höhere Werte (z.B. Fairness) nicht wegen eigener Bequemlichkeit aufgegeben, sondern verteidigt und hochgehalten werden.

? **Besonnenheit**

Die Besonnenheit ist das rechte Maß im Umgang mit den eigenen Triebkräften: Weder deren völlige Unterdrückung noch zügelloses Nachgeben ihnen gegenüber ist die goldene Mitte der Besonnenheit. Es soll hier nicht diskutiert werden, ob sich die heutige "Spaß- und Konsumgesellschaft" noch besonnen verhält im Sinne dieser Tugend. Die Frage ist vielmehr, ob man sich die Frage nach der goldenen Mitte überhaupt noch oft genug stellt und falls nicht, ob man dies nicht wieder häufiger tun sollte im Sinne einer glücklichen Lebensführung.

Diese vier Kardinaltugenden durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und eine allein vermag nicht viel auszurichten auf dem Weg zu einem glücklichen Leben. Ihnen wurden im Laufe der Zeit weitere Tugenden hinzugefügt (z.B. im Christentum des Mittelalters "Glaube, Liebe, Hoffnung").